

VORIEČIU ŽINIOS LIETUVOJE

Deutsche Nachrichten

WOCHENSCHRIFT FÜR
DAS DEUTSCHTUM LITAUENS für Litauen

Erscheint wöchentlich einmal. Erscheinungstag: Sonntag. Bezugspreis: jährlich 6,- halbjährlich 3,50 Lt. vierteljährlich 2 Lt. monatlich 1 Lt. Für das Ausland gelten doppelte Preise. Anzeigenpreise: Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Cent; die 4-spaltige Petitzeile oder deren Raum 1 Lt. Redaktionschluss für Anzeigen und redaktionellen Teil Montag 12 Uhr. Geschäftsstelle und Redaktion: Kaunas, Mišky g-vė Nr. 3, Telefon 30-60. Geschäftsstunden von 8 bis 2 Uhr. Sprechstunden des Redakteurs von 9 bis 10 Uhr.

Nr. 24

Kaunas, Sonnabend, den 16. Juni 1934

4. Jahrg.

Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich, als man glaubt.

Pestalozzi.

Zum Delegiertentag

Am 23. Juni findet in Kaunas der diesjährige Delegiertentag des Deutschen Kulturverbandes statt. Ein Geschäftsjahr ist wieder vergangen, und die Führung des Verbandes wird von die Vertreter der Volksgenossen treten, wird über die Tätigkeit Rechenschaft ablegen, und die neue Wahl wird zeigen, ob die deutsche Volksgruppe Litauens, wie in den letzten Jahren, geschlossen hinter der Führung steht. Wir wollen an dieser Stelle den Berichten des Vorstandes und der Ausschüsse in den Einzelheiten nicht vorgreifen, wohl aber ist es angebracht, eine allgemeine Rückschau auf die Arbeit des vergangenen Geschäftsjahres vorzunehmen. Wir brauchen dabei nur das zusammenzufassen, was auch in den „Deutschen Nachrichten“ im Laufe des Jahres berichtet worden ist, denn unser Blatt ist wirklich zum Heimatblatt eines jeden Deutschen in Litauen geworden, es hat Stellung zu allen deutschen Fragen genommen, und kein wichtiges Ereignis, keine wichtige Aufgabe ist ohne gebührende Beachtung geblieben. Die Ausgestaltung und Vergrößerung der Zeitung, die Bilderbeilage sind mit ein Fortschritt dieses Geschäftsjahres. Aber auch sonst ist dieses Jahr in vieler Hinsicht recht ertragreich gewesen. Noch niemals in der Entwicklungszeit des Kulturverbandes hat es einen so engen Kontakt zwischen Geschäftsführung und den Ortsgruppen gegeben, auch die Verbindung zwischen den Ortsgruppen untereinander ist ganz besonders rege gewesen. In keinem Jahre haben in den Ortsgruppen soviel Veranstaltungen jeglicher Art stattgefunden, wie etwa Vorträge, Theateraufführungen, gesangliche und musikalische Darbietungen. Teilweise handelte es sich dabei um Veranstaltungen mit für unsere Verhältnisse ganz bedeutenden Ausmassen, so der Sankertag in Mariampol, die Feier in Kybartai, mehrere Feste in Kaunas.

Trotz vielfacher Hindernisse wurden mehrere neue Ortsgruppen des Kulturverbandes gegründet. Eine ganze Reihe von Büchereien wurden neu eingerichtet, bzw. mit neuem Büchermaterial versehen. Die meisten Schulen konnten trotz ungünstiger Verhältnisse ihre Tätigkeit fortsetzen, die beabsichtigte Gründung einiger neuer Schulen hat sich leider aus vom Kulturverband unabhängigen Gründen verzögert.

So hat sich das Jahr trotz grosser materieller Schwierigkeiten und trotz der für das Deutschum durch die augenblickliche politische Lage denkbar ungünstigen Verhältnisse doch im allgemeinen als fruchtbar erwiesen. Es lässt sich aber nicht leugnen, dass trotz aller erfreulichen Ergebnisse das vergangene Geschäftsjahr auch ein Jahr schwerster Kämpfe gewesen ist. Die Ungunst der augenblicklichen Verhältnisse, die gegenwärtige Stimmung gegen alles Deutsche machte das Jahr insbesondere zu einem Jahr des Abwehr-

Dem Redakteur der „D. N.“ der Auslandspass entzogen

Dem Redakteur der „D. N.“, Herrn R. Kossmann, ist am 9. VI. von der Polizei der Auslandspass entzogen worden.

den. R. Kossmann besass den Pass seit 1928. Die Entziehung des Passes ist ohne Angabe der Gründe erfolgt.

Litauisches Konsulat vermittelt Büchersendungen für Auslandslitauer

Wie der „Uk. Pat.“ Nr. 23 mitteilt, ist die Versorgung der Litauer in Amerika mit Büchern in einer grosszügigen Weise vorgenommen worden.

Die Büchersendungen werden vom litauischen Konsulat in Chicago vermittelt.

„Weshalb werden in Litauen Bürger lettischen Volkstums unterdrückt?“

Die nationale Zeitung Lettlands „Latvis“ bringt einen längeren Artikel der zu Lettlands Innen- und Aussenpolitik ausführlich Stellung nimmt. Zum Schluss bringt er noch einiges über Lettlands Beziehungen zu Litauen, die jedenfalls nach dem „Latvis“ noch manches zu wünschen übrig lassen. „Weshalb werden in Litauen Bürger lettischen Volkstums unterdrückt?“, fragt das „Latvis“, das zu berichten weiss, dass die staatlichen und kommunalen Behörden Litauens bestrebt seien, auf alle Art die Tätigkeit der lettischen Vereine in Litauen zu stören. So sei die Erlaubnis zur Veranstaltung einer lettischen Theaterveranstaltung durch den lettischen Bibliotheksverein Sleiderischi verweigert worden, eben weil das Programm lettisch war. Solchen Veranstaltungen würden überhaupt die grössten Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Ein lettischer Verein sei geschlossen worden mit der Begründung, dass ihm auch einige lettländische Bürger angehörten und auf den Versammlungen lettisch gesprochen werde. Für die Entgegennahme einer Unterstützung vom lettländischen Staat drohe nach dem neuen litauischen Staatsschutzgesetz eine Strafe bis zu 4 Jahren Zuchthaus. Mitglieder lettischer Vereine in Litauen dürften sonderbarerweise nur Lutheraner sein. „Es ist in der Tat eigenartig und unbegreiflich, was Litauen durch solches unfreundliches Verhalten gegen die Bürger lettischen Volkstums in Litauen erreichen will. Könnten nicht der lettisch-litauische Verein in Riga und der litauisch-lettische Verein in Kaunas in einer ihrer Sitzungen auch über die schwierige Lage der Letten in Litauen sprechen? Was würde geschehen, wenn Lettland ähnliche Massregeln gegen die Litauer in unserem Lande anwenden würde?“

Litauer in Riga verhaftet

Nach Mitteilung des „Latvis“ veranstaltete die politische Polizei eine Haussuchung bei der litauischen Abtei-

lung der verbotenen lettischen Sozialdemokratischen Partei. Diese Abteilung befand sich in der Wohnung des Partei-Sekretärs Pilotas. Nach der Hausdurchsuchung wurde Pilotas verhaftet.

Die litauischen Sozialdemokraten haben, nachdem sie in Litauen verboten worden sind, ihre Tätigkeit nach Riga verlegt, nun ist ihnen auch dort das Handwerk gelegt worden.

Das lettische Deutschum und die Regierung

Der Präsident der Deutsch-baltischen Volksgemeinschaft, der Führer der Deutschen Fraktion, der deutsche Bischof und einige andere führende deutsche Persönlichkeiten haben einen Aufruf veröffentlicht, in dem der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, dass die durch eine „tapfere und entschlossene Tat“ erfolgte Umwandlung der Staatsform allen Heimatgenossen Sicherheit und Frieden verbürgen werde. Obwohl die Auswirkung auf die Lage der deutschen Volksgruppe sich noch nicht übersehen lasse, wolle man den kommenden Massnahmen doch mit Vertrauen entgegensehen. Das Deutschum wird daran erinnert, dass es jedoch seinen staatlichen und nationalen Aufgaben nur bei voller Geschlossenheit und Disziplin gerecht werden könne.

Ostpreussens Salzburger tagten in Tilsit

Die alljährliche grosse Zusammenkunft der ostpreussischen Salzburger fand in diesem Jahr am Sonntag, den 3. Juni in Tilsit statt. In grosser Zahl waren die Salzburger zusammengeströmt, um sich gemeinsam an die Geschehnisse ihrer Väter zu erinnern, die um des Glaubens willen ihre Heimat und ihren Besitz im Stiche liessen, bis sie in Ostpreussen eine neue Heimat fanden. Ein Festgottesdienst in der Deutschordenskirche bildete den Auftakt zu der Jah-

gangene Geschäftsjahr ein Jahr des Fortschritts gewesen.

Wenn im kommenden Jahre der Wunsch auf den verantwortungsvollen Arbeitsweg mitgegeben werden soll, so ist es folgendes: Möge der Führung das volle Vertrauen der Deutschen erhalten bleiben, möge es aber auch endlich gelingen, dass volle Vertrauen unserer litauischen Heimatgenossen zu erlangen.

restagung. Pfarrer Hundsdorfer-Königsberg leitete als Vorsitzender der ostpreussischen Salzburger die Liturgie, sein Sohn, Pfarrer Hundsdorfer-Schönbruch, hielt die Festpredigt. Eine Mitgliederversammlung im Gemeindegemütsaal schloss sich dem Gottesdienste an. Am Nachmittag vereinte ein gemeinsames Mittagessen die Gemeinde im Schützenhaus, dem sich ein geselliges Beisammensein mit Tanz anschloss. Studentrat Harbrucker als Vorsitzender der Tilsiter Salzburgergemeinde tauschte dabei mit dem Vorsitzenden der ostpreussischen Salzburger herzliche Begrüssungsworte aus. Das gesellige Beisammensein verlief dann in echter Salzburger Gemütlichkeit bei Vorführungen und Vorträgen, die die Tilsiter Gemeinde vorbereitet hatte.

Grosser deutsch-nordischer Schüleraustausch

Der Schüleraustausch zwischen den nordischen Ländern und Deutschland war in den letzten Jahren langsam eingeschlagen. Nunmehr beginnt er wieder auf Anregung von beiden Seiten. Es trafen 150 finnische Kinder in Deutschland ein. Sie werden in Berlin und den Provinzen östlich der Elbe in deutschen Familien untergebracht. Wenn sie nach sechs Wochen zurückkehren, nehmen sie 150 deutsche Jungen und Mädchen mit. Ausserdem werden 300 schwedische Kinder in Berlin eintreffen, etwas später 50 Kinder aus Norwegen.

Ein Protest der evang. Kirchen Polens

Von dem schon vor mehreren Monaten ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Regelung der Beziehungen der evangelisch-lutherischen Kirche Polens und dem Staat haben die anderen evang. Kirchen in Polen amtlich keine Nachricht erhalten. Die Leitungen dieser Kirchen befürchten, dass die Warschauer Leitung der lutherischen Kirche durch ihre Verhandlungen mit der Regierung auch für die anderen evangelischen Kirchen Bindungen herstellen will, die untragbar wären. Die anderen Kirchenleitungen haben daher an den polnischen Minister Eingaben gerichtet, in denen sie erklären, dass der ausgearbeitete Gesetzentwurf der polnischen Verfassung nicht entspreche, weil er den Grundsatz der Gleichberechtigung der Kirchen nicht beachte und auch der evangelischen Kirche die autonome Rechtsstellung nicht gewähre, die in der Verfassung den Kirchen der Minderheiten verbürgt ist.

Tagung des memelländischen Sängerbundes

Der 11. ordentliche Sängertag des Memelländischen Sängerbundes fand am Sonntag den 2. Juni in Prökuls im Hotel Bouchard statt. Ausser dem Bundesvorstand waren die Vertreter von 10 Vereinen erschienen. Der Bundesvorsitzende, Kaufmann Otto Jung, Memel, eröffnete die Tagung mit einer Begrüssung.

Umsturzversuch in Kaunas

Eltameldung: 7. VI. 34.

In Verbindung mit dem in der vergangenen Nacht von der Kownoer Garnison unternommenen Versuchsalarm und einigen Zusammenstößen, hat sich herausgestellt, dass eine Gruppe Offiziere unter der Benutzung des Alarms den Versuch gemacht hat auf die Regierung der Republik in dem Sinne einzuwirken, dass die jetzige Regierung, durch eine von Voldemaras geleitete Regierung ersetzt werde.

Da der Staatspräsident sich kategorisch weigerte darüber sogar zu verhandeln ist der Chef des Generalstabs General-Leutnant Kubiliunas von seinem Posten zurückgetreten.

Sein Rücktritt ist angenommen worden und mit der Weiterführung der Geschäfte ist Gen.-Leut. Jackus, der Leiter der Junkerschule nach dem Namen des ersten litauischen Staatspräsidenten A. Smetona, betraut worden.

Voldemaras, den ein junger Fliegeroffizier aus seinem ständigen Verbanungsort Zarasai morgens früh per Flugzeug nach Kowno gebracht hatte, hielt sich einige Stunden im Kajan der Fliegerei auf, wurde dann von denselben Fliegeroffizieren dem Generalstab, von diesem den Staatsschutzbehörden übergeben, in deren Gewahrsam er sich auch jetzt befindet.

Die litauische Telegraphenagentur meldet weiter am 8. VI.: Um die Vorfälle zu untersuchen und die Verantwortlichkeit festzustellen, ist eine Sonderkommission unter dem Vorsitz des Führers der 1. Division, General Tamaschaskas, ernannt worden. Es sind insgesamt 20 Offiziere festgenommen worden, darunter Major Matulecius, Major Pyragius, Hauptmann Ivanuskas a. u. Sie sind in Gewahrsam der Militärorgane.

Auf das normale Leben der Armee haben die erwähnten Vorfälle keinen Einfluss gehabt. Ueberall herrscht Ruhe und Disziplin. Die Armee ist wie bisher, so auch jetzt vollständig dem obersten Führer der bewaffneten Macht, dem Führer der Nation, dem Präsidenten der Republik A. Smetona und seiner Regierung ergeben. Die Bemühungen einer besonderen Gruppe Offiziere dem politischen Leben eine andere Richtung zu geben, sind an der festen Haltung des Staatspräsidenten der Regierung und der Armee gescheitert.

Einzelheiten über den Voldemarasputsch

Der halbamtliche „Lietuvos Aidas“ berichtet über folgende Einzelheiten des Voldemarasputsches: Als erste kamen die Husaren in die Stadt. Sie besetzten zunächst das Gebäude der Staatssicherheitspolizei, doch wurden sie von einem wachhaltenden Polizisten rechtzeitig bemerkt. Dieser gab sofort 24 Signalschüsse in die Luft, worauf andere Polizeistellen als Warnungssignal einige Leuchtraketen in die Luft liessen. Die gesamte Polizei wurde alarmiert und eilte zur Präsidentsur, um sie zu schützen. Die Präsidentsur wurde von allen Seiten umstellt und die Zugangsstrassen gesperrt. Die

von Militär geführten Tanks durchbrachen zwar das eiserne Tor zum Hof der Polizeischule, doch mussten sie infolge eines energischen Widerstandes von einem weiteren Vordringen in dieses Polizeizentrum Abstand nehmen.

Trotz der Besetzung des grössten Teiles der Regierungsgebäude soll es

Die neue Regierung

Der litauische Staatspräsident Antanas Smetona hat am 12. Juni nachmittags das neue Ministerkabinett folgender Zusammensetzung bestätigt: Ministerpräsident und Finanzminister — Juozas Tubelis, Landwirtschaftsminister — Jonas Aleksa, Kriegsminister — General-Leutnant Petras Snukšta, bisheriger Vorsitzender des Kriegsgerichts, Justizminister — Stasys Silingas, bisheriger Vorsitzender des Staatsrates, Verkehrsminister — Ingenieur Jokubas Stanisauskis, Innenminister Oberst Steponas Ruseika, Kultusminister — Professor Juozas Tonkunas, bisheriger Rektor der

den Beamten des Staatsschutzdepartements gelungen sein, genaue Aufnahmen der am Putsches Beteiligten zu machen.

Die Regierung zurückgetreten

Die „Elta“ vom 9. Juni meldet: Gestern nachmittag hat das Ministerkabinett dem Präsident der Republik seinen Gesamtrücktritt überreicht. Der Staatspräsident beauftragte die zurückgetretenen Kabinettsmitglieder mit der Weiterführung der Dienstgeschäfte bis zur Neubildung der Regierung.

Landwirtschaftsakademie in Dotnava, Aussenminister — Stasys Lozoraitis, bisheriger Chef des politischen Departements im Aussenministerium, Staatskontrolleur — Ingenieur Konstantinas Sakenis, bisheriger Kultusminister.

Aus dem Kabinett sind somit der bisherige Kriegsminister Giedraitis, Aussenminister Zaunius, Verkehrsminister Vileišis, Justizminister Žilinskas und Staatskontrolleur Matulaitis ausgeschieden. Mit dem neuen Kabinett hat die Politik des Staatspräsidenten Smetona auf ganzer Linie gesiegt.

Politische Umschau

Litauen

Dr. Zaunius verhandelt mit Barthou. Während seines Aufenthaltes in Genf hat der litauische Aussenminister Dr. Zaunius längere Verhandlungen mit Litwinow, Benesch und dem schwedischen Aussenminister Sandler geführt. Ebenfalls hatte Dr. Zaunius eine Unterredung mit Barthou.

Frühstück in der Berliner litauischen Gesandtschaft. In der Litauischen Gesandtschaft in Berlin fand ein Frühstück statt, zu dem der bev. Minister und Frau Saulys den französischen Botschafter gebeten hatten, den norwegischen, dänischen und brasilianischen Gesandten mit ihren Damen, den nach elfmonatiger Abwesenheit vor kurzem nach Deutschland zurückgekehrten venezuelanischen Minister und Frau de Dagnino, den Geschäftsträger der Sowjet-Republiken Botschaftsrat Sergius Bessonoff, den Militärattaché der eigenen Mission, Oberst im Generalstab Škirpa, sowie Protokollchef Gesandter Graf von Bassewitz, Prinzessin Ursula von Hohenlohe-Oehringen und Frau von Carnap.

Neue Schwierigkeiten bei den litauisch-englischen Wirtschaftsverhandlungen. Wie aus London verlautet, sind neue Schwierigkeiten bei den litauisch-englischen Wirtschaftsverhandlungen entstanden. Nach dieser Meldung verlange England den Abschluss eines Vertrages für die Dauer

von 3 Jahren, weil der englische Wirtschaftsplan ebenfalls für diese Zeit festgelegt sei. Litauischerseits jedoch ist man damit nicht einverstanden und bestrebe auf einem Vertrag auf ein Jahr. Die litauischen Forderungen sind darauf zurückzuführen, dass die jetzigen englischen Bedingungen für Litauen zu schwer sind, als dass sie für die Dauer von 3 Jahren angenommen werden könnten. Litauen glaubt nach einem Jahr eine bessere Position als jetzt zu besitzen.

Denselben Meldungen zufolge soll im englischen Unterhaus eine Debatte stattgefunden haben, während der man Zweifel über die Qualität der litauischen Butter zum Ausdruck brachte.

Letland

Um die Aussenpolitik. Der Ministerpräsident Umanis erklärte in einem Presseinterview, dass Letland alles tun werde, um ein Zustandekommen des geplanten Blocks der Baltischen Staaten zu erreichen. Die Beziehungen zu Deutschland und zur Sowjetunion seien immer korrekt gewesen, die wirtschaftlichen Beziehungen zu diesen Staaten sollen vertieft werden. Die Beziehungen zu Frankreich bezeichnete der Ministerpräsident als gut und korrekt. Diese Äusserungen sind insofern beachtenswert, als in letzter Zeit das auf der bürgerlichen Rechten stehende Blatt „Latvis“, dessen Einfluss seit der politischen Umgestaltung in Letland sehr gestiegen ist, sehr ener-

gisch für eine franzosenfreundliche Aussenpolitik mit betonter Spitze gegen Deutschland eintritt.

Polen

Die Rabbiner beim Erzbischof von Warschau.

Die Rabbiner Polens haben dem Erzbischof von Warschau Kardinal Kakowski durch eine Abordnung eine Denkschrift überreichen lassung eine Denkschrift überreichen lassen, in der sie unter grössten Ausfällen gegen das nationalsozialistische Deutschland den Kardinal bitten, anlässlich der immer häufiger vorkommenden jüdenfeindlichen Kundgebungen in Polen einen Hirtenbrief zu erlassen, um den Frieden und die Ruhe zwischen Juden und Christen wiederherzustellen. Kardinal Kakowski hat der Abordnung sofort geantwortet und erklärt, dass er alle Gewaltakte mögen sie von Juden oder Christen verübt werden, im Sinne Christi verurteilt werden, im Sinne Christi unterlasse, er könne es jedoch nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, dass bei ihm zahlreiche Klagen darüber geführt werden, dass die religiösen Gefühle der Christen seitens der Juden verletzt würden. Die Gottlosenbewegung in Polen werde von Juden geführt, die moralzersetzenden pornographischen Schriften hätten zumeist Juden als Verleger und Verkäufer. Schliesslich forderte der Kardinal die Rabbiner auf, bei ihren Glaubensgenossen darauf hinzuwirken, dass diese anstatt Geld für die kommunistische Agitation im In- und Auslande herzugeben, dieses lieber dem polnischen Staate zur Verfügung stellen sollten.

Jugoslawien und Russland

Konflikt um die russische Auslandskirche. Der jugoslawische Aussenminister Jewitsch erklärte in einer Presseunterredung zur Frage der Anerkennung der Sowjetunion durch die Kleine Entente, dass diese Frage für Jugoslawien ein ausserordentlich kompliziertes Problem darstelle. Dieses Problem bedürfe daher eines „längeren Studiums“.

Der Moskauer Metropolit Sergius hat ein Schreiben an den serbischen Patriarchen Barnabas gerichtet und zwar über die Stellung der russischen Emigrantenkirche im Auslande. An der Spitze dieser Kirche steht seit langen Jahren eine Synode mit dem früheren Metropoliten von Kiew Antonius als Leiter. Diese Synode genoss bisher den Schutz und die Förderung der serbischengriechisch-orthodoxen Kirche. Der Moskauer Metropolit verlangt nun vom serbischen Patriarchen eine bedingungslose Auflösung der Emigrantensynode. Bereits im vorigen Jahr hatte der Moskauer Metropolit eine ähnliche Forderung an den serbischen Patriarchen gestellt, und zwar infolge eines ihm erteilten Befehls der Sowjetregierung. In den russischen Emigrantenkreisen wird die Hoffnung geäussert, dass die serbische Kirche auch diesmal das Moskauer Verlangen ablehnen wird.

Bulgarien

Die Aussenpolitik der neuen Regierung. Immer deutlicher schält sich der aussenpolitische Kern des Umsturzes in Bulgarien heraus. Deutlich ist ein gewisses Ausbiegen aus der italienischen Linie zu spüren, trotzdem die römische Diplomatie stärkste Anstrengungen gemacht hat, um diese Entwicklung zu verhindern. Es gewinnt den Anschein, als ob Südslawien auf Grund der wiederholten Begegnungen der Könige Boris und Alexander an einer Stelle den Ring gelockert hat, den Italien mit seiner Bündnispolitik rings um Südslawien gelegt hat. Es scheint sich ein neuer, auch für Bulgarien erträglicher Balkanpakt vorzubereiten. Mit Belgrad ist bereits ein Handelsvertrag abgeschlossen worden, der einem langen vertragslosen Zustand von mehr als drei Jahrzehnten ein Ende bereitet hat. Diese Entwicklung wird auf die gesamte Balkanpolitik sich auswirken.

Wochenspiegel

Wie bereits gemeldet, findet im Juli dieses Jahres in Paris der internationale Frankenkongress statt. Auf seiner letzten Sitzung beschloss der Rat der litauischen Francoorganisationen, zu diesem Kongress als Delegierte Litauens Frau Navakiene zu entsenden.

Die neue lettland'sche Regierung hat sämtliche kommunalen Selbstverwaltungen aufgelöst und die Verwaltung der kommunalen Aemter Einzelpersonlichkeiten übertragen. Dabei wurden in Riga die beiden deutschen Stadträte, von denen der eine schon seit 1920 Stadthauptkollege, der andere Leiter des städtischen Handelsamtes war, nicht wieder mit ihren Aemtern betraut.

Die Besprechung zwischen Eden, Barthou und Norman Davis haben zu einer Einigung über den Wortlaut einer Entschliessung geführt, in der u. a. die Notwendigkeit der Rückkehr Deutschlands zur Konferenz vor Fortsetzung der Konferenzarbeit anerkannt wird. Sie wird den verschiedenen Regierungen zur Genehmigung unterbreitet werden. Es wurde erklärt, die Lage sei jetzt „viel besser“.

Der englische Hauptdelegierte der Abrüstungskonferenz, Aussenminister Simon, verliess plötzlich Genf, was englische Blätter so erklären, dass er die Hoffnung aufgegeben hat, dass z. Z. nützliche Arbeit auf der Abrüstungskonferenz geleistet werden könnte.

Der Völkerbund stellt die Klage Ungarns gegen Jugoslawien wegen der Grenzzwischenfälle zurück, nachdem beide Länder ihre Bereitschaft zu direkten Verhandlungen erklärt haben.

Die belgische Regierung de Broquelle tritt zurück, nachdem sie für zwei Regierungsvorlagen keine Mehrheit findet. Gegen de Broquelle richteten sich die Angriffe der französischen Politik, seit er in einer Rede den Präventivkrieg als verwerflich abgelehnt hatte.

Am 9. VI. hat der ständige Rat der Kleinen Entente die Herstellung normaler Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien einerseits und der Sowjetunion andererseits endgültig beschlossen.

Im Internationalen Kunstflugwettbewerb um die Weltmeisterschaft siegte der deutsche Kunstflieger Gerhard Fieseler mit 645,5 Punkten vor dem Franzosen Berroyat und dem Deutschen Achgeis.

Im Preis der Nationen siegte die deutsche Reitermannschaft überlegen vor Frankreich, Polen und Lettland.

In der Zeit vom 11. bis 17. Juni zählten die Genossenschaften in den Eiermarktsstellen für Eier im Gewicht von 55 Gramm und darüber 6,5 Cent je Stück.

Der billigste

und wirtschaftlichste Salspeterdünger ist

Kalksalpeter I G.

besonders geeignet zur Kopfdüngung des Wintergetreides und für Zuckerrüben

KURZE NACHRICHTEN

A u s u n s e r e r H e i m a t

Naumiestis-Sakiai jetzt Kudirkos-Naumiestis

Am 10. Juni fand im lit. Städtchen Naumiestis, das dicht an der deutschen Grenze liegt, die Einweihungsfeier des Denkmals des Dichters der litauischen Hymne und ihres Kompositors, Dr. Vincas Kudirka statt. An der Feier nahmen Staatspräsident A. Smetona und zahlreiche Mitglieder der Regierung teil. Dr. Vincas Kudirka, der sich während der Vorkriegszeit sehr aktiv für die litauische Freiheitsbewegung einsetzte, hielt sich jahrelang in diesem litauischen Grenzstädtchen auf, von wo aus er seine Schriften zum Druck nach Schirwindt und andere Städte Ostpreu-

sen gab. Die fertigen in deutschen Druckereien hergestellten Druckschriften, hauptsächlich nationalen Inhalts, wurden dann mit Unterstützung der deutschen Stellen über die Grenze nach Neustadt gebracht, wo sie dann von Dr. Vincas Kudirka durch wandernde Bücherträger unter das litauische Volk verbreitet wurden. Dr. Vincas Kudirka starb dort in den besten Jahren seines Lebens an Lungentuberkulose. Nach dem Namen dieses Helden ist jetzt auch die Stadt benannt worden.

Falsche Propheten...

Unser Mitarbeiter aus dem Kreise Schaken, Herr Unger, berichtet uns, dass in der Umgegend von Sabelišken und Gotliebšken im Kreise Schaken Agenten der „Srovė“ seinerzeit ihr We-

sen getrieben haben. Sie versuchten das Blatt auch als deutsches Kirchenblatt anzupreisen... Nach dem Bericht unseres Mitarbeiters ist ihnen dieser Dummenfang nicht gelungen.

Weitere Landkäufe der Juden

Wie uns mitgeteilt wird, ist im Dorfe Sausbaliai, Kreis Wilkowschken, der Landbesitz von 20 ha des alteingesessenen Landwirtes Dubinkas von Juden erworben worden. Ähnliche Fälle werden auch aus anderen Ortschaften

unseres Landes gemeldet. Daraus ist zu ersehen, dass sich die Juden in Litauen jetzt mehr auf Landwirtschaft legen wollen und mit allen Mitteln versuchen Land zu erwerben.

Gegen die zionistischen Bestrebungen

Die in Kaunas erscheinende Wochenzeitung einer Gruppe der Tautininkai „Tėvy Žemė“ beschäftigt sich in einem Artikel ihrer letzten Ausgabe mit der Judenfrage in Litauen. Das Blatt nimmt gegen die zionistischen Bestrebungen Stellung und erwägt die Frage, ob man nicht die Zionisten den in Litauen le-

benden anderen Ausländern gleichstellen müsste, da deren Bestrebungen als litauische Staatsangehörige zum Teil mit den Interessen des litauischen Staates unvereinbar seien. Der Artikel hat in den Kreisen der Zionisten Aufsehen erregt.

Zwischenfall während einer Dampferfahrt auf der Memel

Während einer Dampferfahrt auf der Memel ereignete sich am vorvergangenen Sonntag ein bezeichnender Zwischenfall. Eine litauische Studentengruppe, die sich auf dem Dampfer befand, stellte fest, dass der Kassierer ein Jude ist und erklärte, dass sie nicht weiterfahren könne, solange der Jude nicht herausgesetzt sei. Trotz verschiedener

Versuche die Studenten zu beschwichtigen, musste der Kapitän wieder umkehren, um an die letzte Landungsstelle zurückzukehren und den Juden ans Land zu setzen. Die litauischen Studenten, die übrigen Mitglieder einer national-litauischen Organisation sind, liessen dabei zahlreiche antisemitische Äusserungen fallen.

Vor einer Neuregelung der Ärztopraxis in Litauen

Die zuständigen litauisch. Regierungskreise beschäftigen sich mit dem Plan auf gesetzlichem Wege die Verteilung der in Litauen praktizierenden Aerzte auf bestimmte Landeskreise vorzunehmen. Anlass dazu gab die Tatsache, dass sich 58 Prozent der Aerzte in den

5 grösseren Städten Litauens, deren Einwohnerzahl kaum 7 Prozent der Gesamtzahl ausmacht, aufhalten. Nach einem diesbezüglichen Projekt soll jeder Arzt in einer bestimmten Anzahl von Dörfern zu praktizieren haben.

Das Geld in die Luft geflogen

Während eines Markttagess, der in der vorigen Woche in Schaken stattfand, hat eine Bauersfrau aus dem Dorfe K. ihre Kuh für 250.— Lit verkauft und das Geld in ein Taschentuch eingebunden. Für ihr 6-jähriges Kind, das sie auch mit hatte, kaufte sie einen Luftballon und liess es damit spielen. Damit das Kind den Luftballon besser festhalten könnte, band die Mutter des Kindes das Schnur des Luftballons um das Taschentuch, in dem das Geld eingewickelt war und gab es dem Kinde. Vom Wind ergriffen stieg der Ballon plötzlich, vom Kinde freigelassen, in die Luft. Die Mutter wurde fast starr vor Schreck und lief in die Richtung in der der Ballon flog, wild schreiend „meine Kuh fliegt, meine Kuh fliegt!“ Der Luftballon stieg immer höher und höher bis er in der Ferne verschwand. Das Geld ist nicht wiedergefunden worden.

Um die Verkehrssprache der baltischen Staaten

Auf dem in Kaunas am 10. Juni stattgefundenen Kongress des litauisch-litauischen Freundschaftsverbandes wurde u. a. auch die Frage der Einführung einer Verkehrssprache der baltischen Staaten erörtert. Vorgesprochen wurde englisch und französisch. Die Mehrheit war für französisch, doch wurde die Frage offen gelassen. In einer Entschliessung werden die Regierungen gebeten, die Einführung einer zweiten Sprache in den Schulen, die als Verkehrssprache dienen soll, zu beschleunigen.

Existenzminimum in Litauen

Nach den Angaben des litauischen statistischen Bureau betrug im Monat April das Existenzminimum einer Person in Litauen 62,73 Lit. Im Vergleich

zum Vorjahre ist nur ein sehr geringer Rückgang festzustellen.

Banknotenumlauf in Litauen

Der litauische Banknotenumlauf im April d. Js. betrug 99.102.200 Lit gegenüber 105.974.200 Lit 1933 und 114.358.700 Lit 1932.

Protestierte Wechsel in Litauen

Im Monat April wurden in Litauen 10.839 Wechsel im Betrage von 2,79 Mill. Lit gegen 11.385 Wechs. l im Betrage von 2,86 Mill. Lit im Vorjahre protestiert.

In Kaunas wird die Reichsmark nicht kotiert

In der Kaunener Börse wird seit einigen Tagen die Reichsmark nicht mehr kotiert. Man begründet dieses damit, dass angeblich grosse Kursschwankungen der Reichsmark zu erwarten seien.

Rationalisierung der litauischen Industrie

In litauischen Industriekreisen beschäftigt man sich eifrig mit der Frage der Rationalisierung der litauischen Industrie. Zu diesem Zwecke soll demnächst ein bestimmter Ausschuss eingesetzt werden.

Ausländische Journalisten in Kaunas

Nach Bekanntwerden des Putschversuches in Kaunas sind am nächsten Tage 4 ausländische Journalisten, 3 aus Lettland und 1 aus Deutschland nach Litauen gekommen.

Eine Exkursion sowjetrussischer Journalisten nach Litauen

Wie verlautet, wird eine Gruppe russischer Journalisten mit Radek und Kolzow an der Spitze im August nach Litauen kommen. Dieser Besuch soll eine Erwidrung des litauischen Journalistenbesuches nach Sowjetrussland sein.

Grosse Regierungszuschüsse für die litauische Ausfuhr

In diesem Jahre hat die litauische Regierung 7 Mill. Lit allein für Prämien zur Unterstützung der Ausfuhr bereitgestellt.

Um die Monopolisierung des litauischen Flachshandels

Zur Zeit wird in Litauen lebhaft über die Frage der Monopolisierung und Erweiterung des Flachshandels debattiert. Es ist vorgesehen, dass der Flachshandel bereits ab 1. Oktober monopolisiert werden wird. Für die Ausfuhr von Flachs ohne bestimmte Genehmigungen soll nach einem Gesetzesprojekt eine Strafe von 100000 Lit vorgesehen sein.

Internationale Eisenbahnkonferenz vertagt

Wie die litauische Eisenbahnverwaltung mitteilt, ist die für den 4. Juni in Kowno geplante internationale Eisenbahnkonferenz aus wichtigen Gründen auf den Herbst vertagt worden.

Todesstrafe für Korruptionsvergehen und Banditismus in Litauen

In Anbetracht der sich immer häufiger ereignenden Raubverbrechen und Korruptionsvergehen in staatlichen Betrieben hat das litauische Justizministerium in beschleunigtem Verfahren eine Abänderung des Strafgesetzbuches ausgearbeitet, die hohe Zuchthausstrafen und Todesstrafen für Korruptionsvergehen und Banditismus vorsehen. Man hofft auf diese Weise diesem Übel ein Ende bereiten zu können.

Feierliche Bestattung der litauischen Ozeanflieger

Die Gebeine, der im vorigen Jahre bei Soldin verunglückten litauischen Ozeanflieger, Darius und Girėnas, wurden im Laufe des verlossenen

Arbeitsvermittlung

Erfahrener, bilanzsicherer Buchhalter, der deutschen, litauischen, russischen und englischen Sprache mächtig, sucht passende Stelle bzw. Beschäftigung. Gute Referenzen. Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bauentwürfe und Ausführungen jeder Art für Haus- und andere Bauten sowie Entwürfe für Zentral-, Wasser-, Kanalisationsanlagen. Anfertigung von Projektzeichnungen übernimmt zu billigen Preisen **Willy Reuter**, Viduno Allee 15, Tel. 1794, Sprechstunden 7—9 und 1—3.

Maschinenschlosser für Dampf- und Elektrizitätsbetriebe sucht ständige Stelle. Angebote an Becker, Jonava, Basanavičius Alėja.

Übernehme zu billigen Preisen die Herstellung von Wagen verschiedener Art sowie anderer Tischler- und Bauarbeiten. Abzahlungen in monatlichen Raten von 10.— Lit möglich. Anfragen bei Albert Schaak, Sintautų pšt., Kaukalkalnio km. Sakių apskr.

Jahres restauriert und balsamiert. Die Arbeiten sollen sich jetzt dem Ende nähern. Am 17. Juli am Tage ihres Absturzes sollen sie dann mit einem grossen Zeremoniell in ein speziell hierfür errichtetes Mausoleum bestattet werden.

Zeitgemässe „Fortbildung“!

Neulich erschien in der Apotheke des Städtchens in W. der Leiter einer staatlichen deutschen Schule und machte Einkäufe. Der Apotheker, redete den Lehrer in deutscher Sprache an. Enttäuscht aber entschuldigte sich der angeredete Herr, der deutscher Abstammung ist und vor einigen Jahren nur sehr wenig litauisch verstand, er spreche kein Deutsch, weil er die deutsche Sprache vergessen habe... Auf die Frage des Apothekers, wie er denn eigentlich eine deutsche Schule leiten könne, antwortete ihm dieser nur sehr ausweichend.

Kybarten (Kybartai)

Sportfest. Sonntag, den 17. Juni findet hier ein Sportfest statt. Es wird auf dem Fussballplatze abgehalten werden. Dann wird auf dem Hofe des litauischen Gymnasiums ein Scheiterhaufen angezündet werden.

Verschiedenes. Kybartai bekommt einen neuen Anstrich! Die kleinen verwitterten Schilder müssen laut Anordnung der hiesigen Behörde verschwinden. Nun wird nach deutschem Muster direkt an der Wand auf weissem Grund der Name des Inhabers und die Branche in schwarzen Lettern aufgetragen. — Die Wassergräben werden nun zugeschüttet und mit Bäumen bepflanzt, was der Strasse ein schöneres Aussehen verleiht. Wie verlautet, haben die Trunkenbolde der Stadt wegen der Zuschüttung der Gräben eine Protestnote überreicht, in der u. a. ausgeführt wird, dass man ihnen die letzte Möglichkeit einen Rausch ungestört auszuschlafen nimmt. Der Stadtgarten, (nicht zu verwechseln mit dem Bahnhofsgarten) wird vergrössert, eine Anlage ist in Bearbeitung.

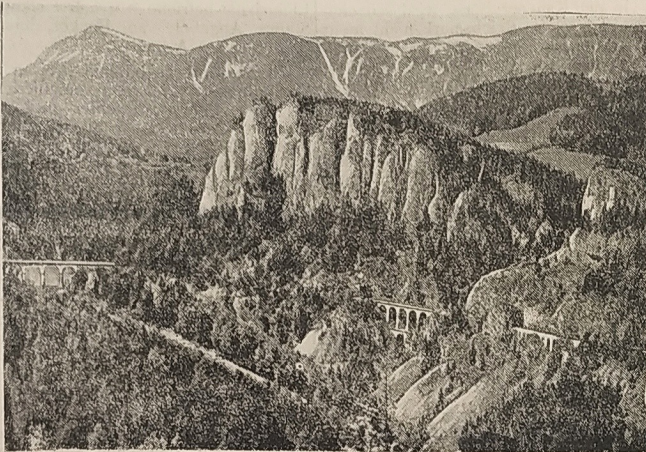
Rasainen (Raseičiai)

Nationaldenkmal. Am 24. Juni d. J. soll hier die feierliche Enthüllung und Einweihung des aus dem bisherigen Marktplatz während des vergangenen Winters geschaffenen Nationaldenkmals stattfinden. Wie verlautet, wird Seine Exzellenz der Herr Staatspräsident persönlich in Begleitung mehrerer Minister und anderer hoher Herren an der Feier teilnehmen. Das in Aussicht stehende Fest scheint recht interessant zu werden und es ist zu hoffen, dass, falls Weg und Witterung einigermassen günstig sein werden, grosse Fortsetzung siehe Seite 7

Bilder der Woche



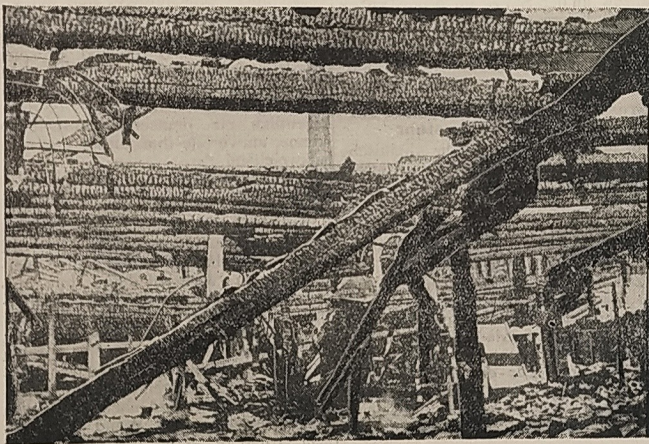
Zum 50. Jahrestag der Grundsteinlegung des deutschen Reichstagsgebäudes



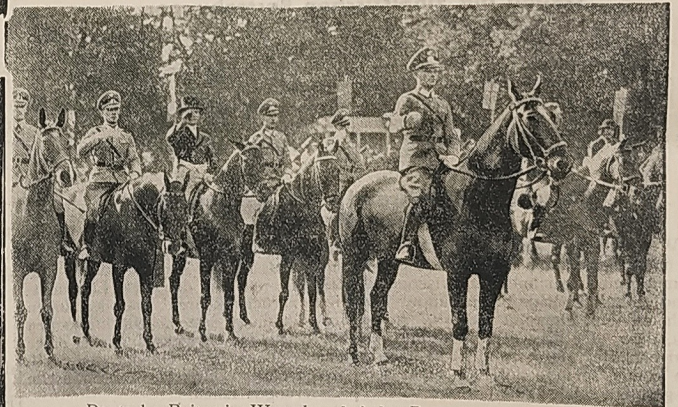
Bombenattentat gegen die Semmeringbahn



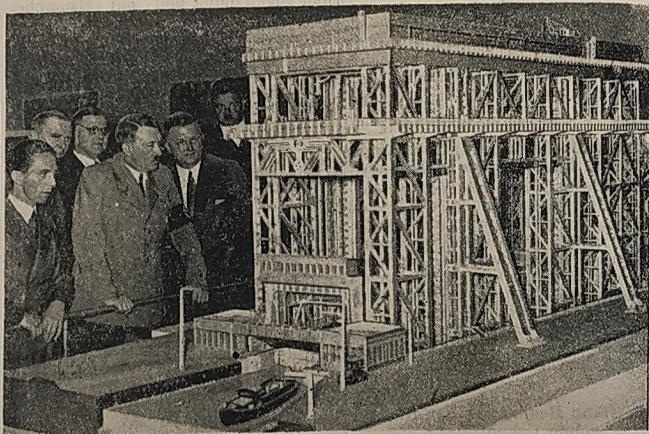
Weltmeisterschafts-Ausscheidungsspiel Deutschland—Tschechoslowakei 3:1



Riesiges Schadenfeuer in der Danziger Werft. Der ausgebrannte Hauptspeicher



Deutsche Reiter in Warschau bei der Begrüssungszeremonie



Die grosse Berliner Ausstellung „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit“ schloss am 5. Juni ihre Pforten. Dr. Goebbels (links) und Reichskanzler Adolf Hitler vor dem Modell des Schiffsbauwerks Niederfinow.

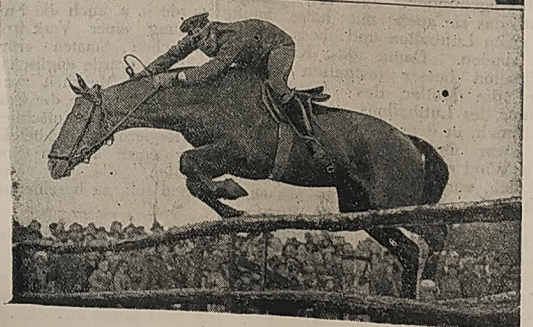


Deutscher Reitersieg in Warschau.

Oben links: Oblt. Brandt auf „Tora“.

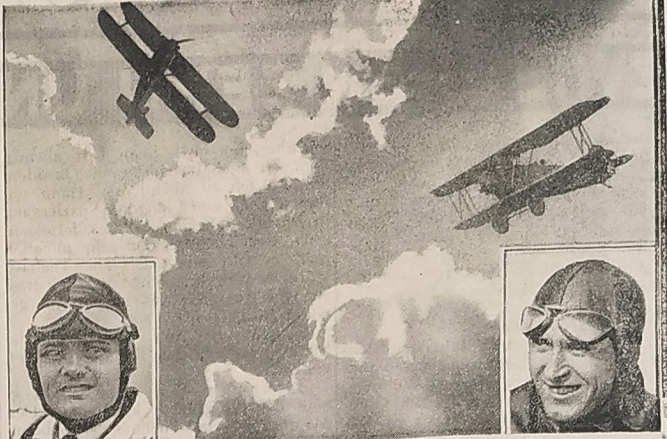
Oben rechts: Axel Holst.

Unten: Rittmeister Momm.

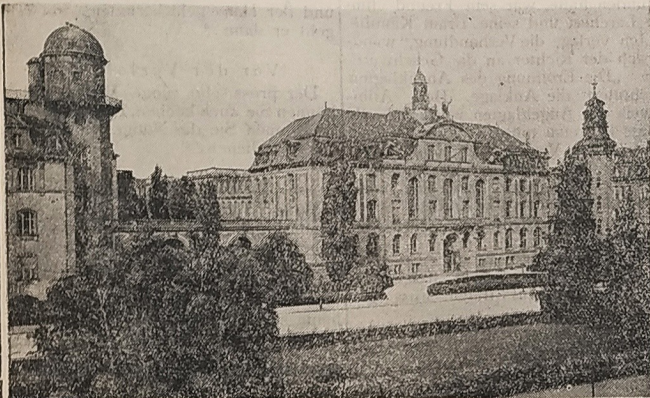




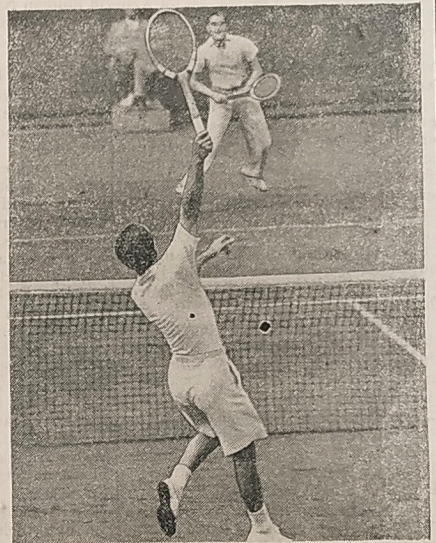
Richard Strauss erhielt den Adlerschild



Am 9. und 10. Juni fand auf dem Flugplatz von Vincennes bei Paris die Kunstflug-Weltmeisterschaft statt. Links: Gerd Achgeis. Rechts: Gerh. Fieseler



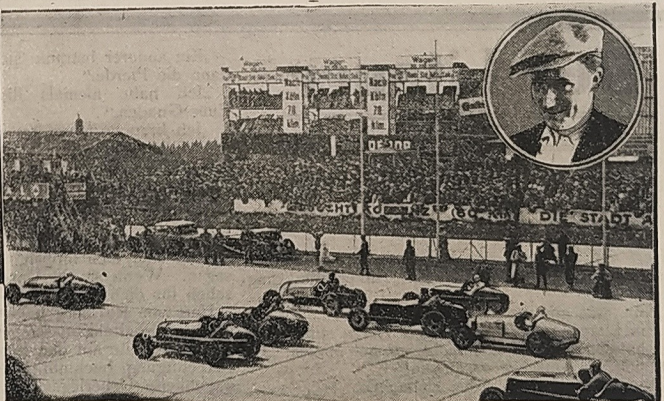
Die Universitat in Frankfurt a. M., deren Gründungstag sich am 10. Juni zum 20. Male jährt.



Rechts
Davis-Pokal-Spiel
Deutschland Frankreich



Feier des 800. Geburtstages der Mark Brandenburg in Halberstadt



Deutschland siegte auf dem Nürburg Ring



Unten rechts:
Ein Mensch von Löwen
zerissen.

In dem englischen Tierpark von Whippsnade bei London wurde ein Mensch von den Löwen zerissen.

Unten links:
Gustav Eder nach seinem Siege über den Belgier Charlier, den er im Kampf um die Europa meisterschaft im Weltergewicht in der 11. Runde k. o. schlug.



UNTERHALTUNG und WISSEN

ZWISCHEN ZEHN UND ZWÖLF

Die Verhandlung beinnt
Der Richter blickte von den Akten,
die vor ihm ausgebreitet lagen, auf.
Beobachtend sah er dem Angeklagten,
einem jungen Mann von nicht unsympathischem Wesen, ins Gesicht.

„Ihr Name?“
„Oliver Jessers. Geboren am 19.
März 1902. In Manchester.“
„Beruf?“

„Handelsreisender.“
„Sie sind angeklagt,“ fuhr der Richter fort, „am 11. September dieses Jahres in die ebenerdig gelegene Wohnung des Grundstückmachers William Quesby, Lonfellow Street 76 durch ein Küchenfenster eingedrungen zu sein und aus dem Kasten im Arbeitszimmer, den Sie leicht aufbrechen konnten, neuntausend Pfund in Papiergeld entwendet zu haben. Was bemerken Sie zu der Anklage?“

„Ich habe mit dem Einbruch nichts zu tun,“ erwiderte der junge Mann mit Bestimmtheit.

„Wie können Sie,“ fragte der Richter, den Besizer des Umschlages, der bei der Verhaftung bei Ihnen gefunden wurde, erklären? Es wurde zweifellos festgestellt, dass dieser Umschlag zum Verwahren der Banknoten vom Bestohlenen verwendet worden ist.“

„Ich habe den grossen Umschlag auf der Strasse gefunden. Ich hob ihn auf und wollte ihn bei der nächsten Laterne untersuchen. Bald darauf wurde ich verhaftet.“

Ein leises Murmeln war von der Geschworenbank zu hören. Der Fall schien die Geschworenen zu interessieren.

Der Richter setzte fort:
„Der Einbruch geschah zwischen zehn und zwölf Uhr abends. Wo wollen Sie sich in diesen zwei Stunden aufgehalten haben?“

Der Angeklagte antwortete:
„Um 5 Uhr nachmittags verliess ich mein Hotel. Ich spazierte eine Stunde lang in der City umher. Dann besuchte ich ein Kino in der Baker-Street.

Nachher, bis etwa neun Uhr abends, hielt ich mich im Restaurant Quisident auf, wo ich zu Abend ass. Dann unternahm ich einen längeren Spaziergang in ein mir unbekanntes Stadtviertel jenseits der Themse. Da ich plötzlich müde wurde, betrat ich ein Teehaus auf einer verkehrsreichen Vorstadtstrasse. Es mochte etwas nach zehn gewesen sein.“

„Können Sie uns wenigstens die Strasse, wo sich das Teehaus befindet, nennen?“

„Leider nicht, Herr Richter,“ entgegnete der Angeklagte kleinlaut. „Den Stadtteil, wo das Teehaus sich befindet, habe ich damals das erstemal besucht — hätte ich es lieber nicht gekannt.“ Er senkte den Kopf und fuhr in müdem Nachdenken fort; „Eine gute Kapelle spielte und ich blieb ziemlich lange dort sitzen. Etwas vor zwölf verliess ich das Teehaus und ging der Stadt zu. Unweit des Themseufers wurde ich verhaftet.“ Einen ratlosen Blick sandte Jeffers in die Richtung der Geschworenenbänke. Seine Mundwinkel bebten.

Der Richter räusperte sich, erschickte sich an, weiter zu fragen: Der Angeklagte wandte sich zu ihm. Plötzlich stutzte Jeffers. Halblaut stammelte er irgend etwas, indem er wie gebannt den Richter anstarrte. Eine eigenartige Erregung stand auf seinem Gesicht.

„Herr Richter,“ brachte er heiser hervor, „Ich habe hier jemand entdeckt, der bezeugen kann, dass ich mich am Abend des Einbruchs in dem Teehaus, dessen Name mir entfallen ist, aufgehalten habe. Zwischen zehn und zwölf!“

„Wer ist Ihr Zeuge?“ fragte der Richter erstaunt.

„Sie selbst, Herr Richter,“ antwortete der Angeklagte, „ich sass an ihrem Tisch an dem Abend. Sie waren in Gesellschaft einer jungen Dame und eines Herrn, den Sie Jimmy nannten. Sie unterhielten sich über Astrologie, als ich mich an Ihren Tisch setzte. Es waren in der Nähe der Kapelle sonst

alle Tische besetzt. Zufällig hörte ich, wie Sie über das Stück „Juwelen“, das Sie im Islan-Theater gesehen hatten, sprachen... Stimmt das, Herr Richter?“

Neue Hoffnung glänzte in den vor Erregung geweiteten Augen des Angeklagten. „Stimmt das, Herr Richter?“ wiederholte er mit bebender Stimme.

Richter Senedy konnte nicht sofort antworten. Allerdings stimmte alles, was der junge Angeklagte soeben vorgebracht hatte. Obwohl der Richter sich des jungen Mannes nicht mehr erinnern konnte, auf den Abend besann er sich recht wohl. Das Teelokal hiess Tittons Bar auf der Lincoln Avenue, und die Gesellschaft, in der er sich befunden hatte, war sein Freund Jimmy Larchest und seine Braut Kamille.

„Ich vertage die Verhandlung,“ wandte sich der Richter an die Geschworenen. „Die Eröffnung des Angeklagten erschüttert die Anklage. Dem Alibi-beweis des Angeklagten werde ich als Zeuge beitreten müssen — als Richter der heutigen Verhandlung muss ich natürlich meine Aussage verschieben.“

Einige Tage später fand eine neue Verhandlung statt. Ein Kollege Senedys vertrat das Richteramt. Er selbst war Zeuge.

Die Verhandlung dauerte nicht lange. Oliver Jeffers wurde freigesprochen und sofort auf freien Fuss gesetzt.

Freudig dankte er dem rettenden Zeugen. Mit einem freundlichen Handschütteln schieden die beiden. Jeffers lief mit elastischen Schritten die Stiegen des Gerichtsgebäudes hinunter. Er kaufte sich sofort eine Handvoll Zigaretten und rauchte nach langen Wochen mit stüsem Behagen.

Er lenkte dann seine Schritte durch einen Park. Nach wenigen Minuten betrat er die Halle eines eleganten Hotels. Ein hoher, schlanker Herr stand auf und näherte sich.

Wortlos drückte er ihm die Hand. „Ich danke Dir, Dick,“ sagte Jeffers einfach. „Das hast Du fabelhaft ge-

macht. Alle Details des Abends, mit wem der Richter war und was er gesprochen und was die Kleine geflüstelt hatte — Hut ab vor Dir, Dick, dass Du das alles hast erfahren können.“

„Kein grosses Kunststück, Jeff. Der Kellner, der sie bedient hatte, besitzt ein scharfes Gedächtnis. Und Du glaubst nicht, wie das Gedächtnis eines Menschen durch zehn Pfund aufgefrischt werden kann.“

HUMOR

Knifflische Frage

Lehrer: „Der liebe Gott begleitet euch auf allen euren Wegen, liebe Kinder.“

Kurt: „Geht er auch die Treppe mit mir herauf, Herr Lehrer?“

Lehrer: „Gewiss.“
Kurt: „Wenn ich aber heraufgehe und der Hans geht herunter — mit wem geht er dann?“

Vor der Verlobung

Der prosaische junge Mann: „Aber können Sie auch kochen, Fräulein Else?“
„Können Sie das Nötige zum Kochen auch verdienen?“

Da hat sie's!

Mutter: „Statt dass du diesen alten Hintertreppenroman liest, solltest du dir lieber irgend ein gutes Buch vornehmen, ein englisches oder ein französisches!“

Backfisch: „Na, Mutter, du redest heute so und morgen so; neulich hast du mir erst den Zola fortgenommen!“

Filmschau

Kino Kapitol: „Wiedergeboren“ (Stille Morgenröte). Russischer Film.

Kino Forum: „Der Vater“ nach dem Roman von Ch. Dickens „Dombj und Sohn“.

Kino Metropolitan: „Mord in Serajewo“, „Dick und Dof, die verliebten Fischer“.

Der Litauer

Eine Erzählung aus baltischem Lande

Von Victor von Friede

I.

Herr von Rossberg sass in seinem Arbeitszimmer über seinen Wirtschaftsbüchern. Hinter ihm ging die Tür.

„Nun, was gibt es schon wieder?“
„Ein Litauer will den gnädigen Herrn sprechen.“ Der halbwüchsige Diener lachte in sich hinein. „Er will sich als Kutscher verdingen.“

„Nun, was ist denn dabei zu lachen?“
„Ach, er hat solche Lumpen an, und er ist so schmutzig. Drüben in Litauen nennen sie ihn immer den verrückten Insup.“

Allerlei dunkle Erinnerungen tauchten dem jungen Gutsbesitzer auf. „Lass ihn hereinkommen.“
Gleich darauf stand der Angemeldete vor ihm, eine wunderliche, strolchhafte Gestalt.

„Ich glaube, dich zu kennen. Warst du nicht Kutscher bei der Herrschaft Chodkewicz?“

„Ja, Euer Gnaden.“
„Deine Attestate, Wainoris.“
„Ich bin bis jetzt nur bei der Herrschaft Chodkewicz gewesen, zuerst Pferdejunge, dann Kutscher.“

„Hat dir Herr Chodkewicz kein Attest gegeben?“
„Nein, Euer Gnaden.“
„Warum nicht?“

Wainoris schwieg.
„Hör mal, Wainoris. Ich weiss, dass du ein guter Kutscher bist, denn der Herr Chodkewicz hätte keinen schlechten gehalten. Ich habe früher auch einen ganz guten gehabt, ihn aber fortgejagt, weil er Hafer gestohlen hat.“

„Ich habe keinen Hafer gestohlen, Euer Gnaden.“

„Ein anderer betrank sich und vernachlässigte dann die Pferde.“

„Ich habe niemals die Pferde vernachlässigt, Euer Gnaden.“

„Ich brauche einen Kutscher und will es mit dir versuchen, aber wir sind geschiedene Leute, sowie du untreu sein oder dich betrinken wirst. Warum hast du den Kopf verbunden? Wohl eine Schlägerei?“

Wieder schwieg Wainoris.
„Dass du mir den Frieden hältst! Wenn dich die Leute hier nicht in Ruhe lassen und mit dir Streit suchen oder dich foppen, so hast du es mir zu sagen. Wenn sie dir Unrecht tun, so werde ich schon für dich einstehen.“

Herr von Rossberg hatte Grund, seinem Kutscher solche Verhaltensmassregeln zu geben. — Ohnehin sieht der Lette auf den Litauer, mit recht wenig Berechtigung, hochmütig herab und lässt ihn seine angebliche Ueberlegenheit bei jeder Gelegenheit fühlen. Ausserdem forderte das Wesen des Wainoris auch zum Spott hinaus. Er hatte etwas Scheues, Fahriges, Unbeholfenes, liess sich in träger Gleichgültigkeit bald zu viel gefallen, oder fuhr bei anderer Gelegenheit, um einer Kleinigkeit willen, in die Höhe. Wie erwartet liess der Hader auch nicht lange auf sich warten, und der Litauer wurde auf mannigfaltige Weise gehänselt und gefoppt, bis Herr von Rossberg mit einem gewaltigen Donnerwetter dreinfuhr, und der Quälerei ein Ende machte. S itdem liessen die Leute Wainoris in Ruhe, warteten aber nur auf eine Gelegenheit, sich an ihm zu rächen.

Der kleine einspännige Schlitten fuhr dem litauischen Städtchen zu. Herr von Rossberg sass darin neben seinem Kutscher, der in seinem anständigen Livreerock, mit den ordentlich gekämmten Haaren und dem sauber rasierten Kinn, kaum wiederzuerkennen war. „Da hast du ein Papyros, Insup.“

„Ich bedanke mich, Euer Gnaden.“

„Insup ich bin jetzt mit dir zufrieden gewesen. Du hast die Pferde gut gehalten, warst ehrlich und

hast dich in den vier Monaten nicht ein einziges Mal betrunken. Warst du bei deiner vorigen Herrschaft eben so ordentlich, oder hast du dir etwas zuschulden kommen lassen, dass du fortgejagt wurdest? Die Leute sprechen so mancherlei, dass du schon im Turm gesässen hättest. Versuche mich nicht zu belügen, ich würde die Wahrheit doch erfahren. Du brauchst dich nicht zu scheuen, mir die Wahrheit zu sagen. Hast du mich verstanden? — Was gewesen ist, ist gewesen, und ich will es dir nicht anrechnen. — Nun?“

Wainoris streifte seinen Herrn mit einem misstrauischen Blick und sah dann finster vor sich hin. Endlich war's, als gebe er sich innerlich einen Ruck. „Der Chodkewicz! Hol ihn der Teufel! Hat mir keinen Lohn gegeben und keinen Deputat, nicht einen Kopeken in den 10 langen Jahren. Wenn er genug Portwein getrunken hatte und dem Juden Wald verkauft und gerade lustig war, hat er mir einen Rubel vorn ins Hemd gesteckt und hat mir zu trinken gegeben. Ah! So viel! Dann, wenn ich betrunken war, dass ich nichts mehr von mir wusste, hat er mich in den Schweinestall werfen lassen.“

Wainoris gab dem Pferde einen derben Peitschenhieb, dass das kitzliche Tier jäh zusammenschreckte.

„Wirst du wohl das Pferd zufrieden lassen, Insup, — Warum hast du so viel getrunken?“

„Ach wenn ich nicht mehr trinken wollte, hat er mich angeschrien wie einen Ochsen und ist ganz böse geworden, und ich wollte ihn doch nicht böse machen.“ Er murmelte noch einige unverständliche Worte, seufzte und schwieg.

„Aber du hast mir doch nicht gesagt, warum du von Herrn Chodkewicz fortgegangen bist.“

„Meine Mutter im Dorle war so krank, ganz krumm und lahm, und es war kalter Winter. Sie hat auf dem Bett gelegen und geschrien: „Ach, ach, ach! Ich friere so sehr! Ach wenn ich nur ein bischen Strauch hätte zum Heizen! Ach im alten Vorwerk ist Holz genug, das verkauft! Wenn ich nur das alte Holz hätte!“ Forts. folgt.

DELEGIERTENTAG des K. V.

am 23. Juni, 10 Uhr, in Kaunas, in den Räumen des Deutschen Gymnasiums, Vytauto prospektas 24.

Fortsetzung von Seite 3.

Menschenmassen auf verhältnismässig engem Raum sich ansammeln werden, um der hierorts so seltenen Feier beizuwohnen. K.

Feuersbrunst in Raseinen

Am 5. Juni d. Js. ca. 2 30 Uhr morgens ertönte plötzlich die Alarmsirene der hiesigen Feuerwehr. Ein grauenerregendes Bild bot sich dar: unweit der nach Vidukle führenden sogenannten Nemakschier Chaussee gelegen, standen bereits mehrere Gebäude, darunter eine jüdische Synagoge, in hellen Flammen. Die hiesige Feuerwehr suchte mit zwei Motorspritzen unter Aufbietung aller ihr zu Gebot stehenden Kraft des wütenden Elementes Herr zu werden und möglichst auf seinen Herd einzuschranken. Ein grosses Glück war es, dass kein stärkerer Wind — Nordost — wehte, die Synagoge aus Backsteinen erbaut und ein anderes vom Feuer erfasstes hölzernes Haus, wo eine Zeitlang die grösste Gefahr eines weiteren Umschlagens der Feuersbrunst ganz besonders drohte, mit einem Blechdach versehen war und somit eine Verbreitung des Brandes verhütet hat. Die bereits erwähnte Synagoge und drei andere

Wohnhäuser mit allen dazu gehörigen Nebengebäuden und Zäunen sind binnen kürzester Frist ein Raub der Flammen geworden. Endgültige Feststellungen über die Entstehungsursache der Feuersbrunst fehlen zur Zeit noch.

Da Raseinen von einem grösseren Flusse, nämlich der Dubysa, ca. 8 km. entfernt liegt, in unmittelbarer Nähe über kein grösseres Wasserbecken: See, Fluss oder Bach verfügt und ausser einigen ausserhalb der Stadt befindlichen nur für künstliche Fischzucht angelegten Teichen auf verhältnismässig nur wenige dazu meist wasserarme Brunnen und Wasserzisternen angewiesen ist, schwebt es beständig in grosser Gefahr, bei einer während ungünstiger Witterung entstehen Feuersbrunst hoffnungs- und rettungslos ein Raub der Flammen zu werden. Vorherrschende Holzbauten auf engem Raum und Wassermangel sind Faktoren, mit denen zu rechnen ist, beide wie eigens dazu geschaffen, bei wochenlang andauernder regenloser Zeit und trockner Witterung in kürzester Frist alles in Flammen zu verwandeln. Gottlob, dass die entstandene Feuersbrunst auf verhältnismässig geringen Umfang beschränkt geblieben ist! Es hätte leicht sehr böse werden können. K.

Deutsches Leben in Litauen

Wie soll in Zukunft der Kampf um den Sängerpriesterpreis des Kulturverbandes ausgetragen werden

Der Kulturverband der Deutschen Litauens hat mit der Stützung des vom Kownoer und Kybarter Chor in Mariampol am 3. Juni gewonnenen Wanderpreises folgende Richtlinien für die weitere Zeit festgesetzt.

Richtlinien für die Veranstalter des deutschen Sängertages:

Alljährlich nehmen die in Litauen bestehenden Gesangsvereine, Sängerguppen und Kirchchöre an einem deutschen Sängertag teil.

2. Veranstalter des Sängertages ist der Kulturverband, der die Bestimmungen über die Art, Ort und Zeit des Sängertages festlegt.

K.S.K.-Kultus

Dampferflug Sonntag, den 17. Juni 1934

Abfahrt:
Ab Eisenbahnbrücke 8 Uhr
„ Aleksoterbrücke 8,30 „
Militärkapelle
Buffett
Ausflugsort Kernavė

Rückfahrt spätestens 7 Uhr. Karten zu erhalten bei allen Vorstandsmitgliedern und in der Deutschen Buchhandlung

Denkt schon heute dran!

Am Sonntag, den 24. Juni, (nicht am 17. Juni) veranstaltet die Korporation „Arminia“ einen

Dampferausflug mit Militärorchester

nach Pochtowa (2 Stunden Fahrt). Auch Du bist herzlich eingeladen. Benutze die letzten Frühlingstage, nimm an der herrlichen Memelfahrt teil, geniesse die fröhlichen Stunden in der schönen Natur! Abfahrt Kaunas-Altstadt: 9 Uhr. Eintreffen in Kaunas: 22. Uhr. Fahrkarten zum Preise von Lit 3,50 sind zu haben: Im Arminiaheim (täglich von 16—18), in der Geschäftsstelle des Kulturverbandes, in der Deutschen Buchhandlung und vor der Abreise an der Abfahrtstelle.

Um die Zeit der Sonnenwende macht alles mit!

ACHTUNG! Rückständige Zahler!

Mit dieser Nummer geht an unsere Bezieher auf dem Lande eine Postzahlkarte mit. Wir bitten alle rückständigen Zahler diese Karte zur Einsendung zu benutzen. Diejenigen, welche das Bezugsgeld bezahlt haben, werden gebeten, die Zahlkarte weiter zugeben.



Sensation der strahlenden Blondheit
Hans Albers Karin Hardt
in

Ein gewisser Herr Gran

Ein Film von Liebe und Sensation

unter der Sonne des Südens

Ferner wirken:

Albert Bassermann, Olga Tschechowa,
Theodor Loos.

Ab Montag, 18. Juni im **Kino Kapitol**

Laisvės al. 22 Tel. 39—68

3. Die Chöre tragen 2 selbst gewählte Lieder vor. Ein Lied, das gemeinsam gesungen werden soll, wird von den Veranstaltern vorgeschlagen.

4. Die Leistungen der Chöre beurteilt eine von den Veranstaltern eingesetzte, unparteiliche Richterkommission.

5. Für die besten Leistungen wird ein Preis ausgesetzt. Der Hauptpreis ist ein Wanderpreis, um den jedes Jahr gekämpft wird. Ausserdem können kleinere Trostpreise gegeben werden.

6. Der Wanderpreis bleibt Eigentum des Stifters. Löst sich ein Chor, der den Preis gewonnen hat im Laufe des Jahres auf, so muss der Preis, seinem Eigentümer zurückgegeben werden.

7. Gewinnt ein Chor den Preis 3 Mal hintereinander oder 5 Mal ohne Reihe, dann bleibt er Eigentum desselben.

8. Die Vorbereitungen zum Sängertag in den nächsten Jahren treffen, wenn nicht andere vereinbart ist, die Gewinner des Wanderpreises.

Deutscher Elternabend in Kybarten

Sonnabend, den 16. ds. Mts., findet in Kybarten ein deutscher Elternabend statt. Das Programm verspricht recht reichhaltig zu werden. Beginn 8 Uhr abends. Alle auswärtigen Gäste sind aufs herzlichste eingeladen!

Litauer in Danzig

Am 21. Mai hat in Danzig eine allgemeine Versammlung des dortigen Vereins litauischer Staatsbürger stattgefunden. An dieser Versammlung haben 30 Mitglieder teilgenommen. Auf der Versammlung wurde beschlossen, eine Exkursion nach Litauen zu veranstalten. Im Laufe dieses Sommers wird in Danzig ein Konzert eines litauischen Sängers stattfinden.

Sport

Litauen — Lettland 2:0

Am Sonntag, den 10. ds. Mts. fand auf dem Panemer Militärstadion das traditionelle Länderspiel Lettland — Litauen statt. Von den bisherigen 16 Treffen gelang es Litauen nur einmal im Jahre 1932 Lettland mit dem Resultat 1:0 zu schlagen, sonst waren 4 Spiele unentschieden und die anderen gingen verloren. In den letzten Jahren hat sich aber zweifellos eine Verbesserung der litauischen Spielsstärke bemerkbar gemacht. Daher war man auch gestern gespannt, ob der Wurf nun

diesmal gelingen wird. Litauen wahl und spielt mit Sonne und Wind im Rücken. Das Spiel ist Anfangs sehr zerfahren und der Ball geht meistens ins Aus. Man merkt allen Spielern das Lampenfieber an. Es fällt das reife technische Können und besonders die gute Kopfarbeit der Letten auf. Ihre Kunst scheidet aber an der aufmerksamen Läuferreihe. In der 11. Minute fällt der Ball ins lettische Tor. In der 6. Minute der zweiten Halbzeit bildet sich ein Knäuel vor dem lettischen Tor und es wird das zweite Tor geschossen. Kurz vor Schluss flackert Lettlands Angriff noch einmal auf aber vergebens: das Ehrentor bleibt aus. Zum zweiten Male mit 2:0 geschlagen verlässt die Vertretung den Platz.

Die Fussball-Weltmeisterschaftsspiele in Italien

Italien wird Weltmeister, Tschechoslowakei belegt den zweiten Platz, Deutschland den dritten.

In der Zeit vom 24. Mai bis zum 10. Juni wurden in Italien die Fussball-Weltmeisterschaftsspiele ausgetragen. 16 Nationen kämpften um die höchste Würde im Fussballsport, den Titel des Weltmeisters. Die Bewerber wurden in 2 Gruppen — die „Starken“ und die „Schwachen“ eingeteilt. Die „Schwachen“ mussten lösen und so fanden in der ersten Runde gleich 8 Spiele statt. Die Sieger spielten dann in der 2. Runde untereinander, und die Sieger der 2. Runde kamen in die Semifinale, es waren Oesterreich, Italien, Deutschland und Tschechoslowakei. Italien schlug Oesterreich 1:0 und Tschechoslowakei Deutschland 3:1. In die Finale kamen somit Italien und Tschechoslowakei. Das Endspiel fand am 10. VI. in Rom statt und nach spannendem Kampf nach Verlängerung (2 mal 15 Minuten) gewann Italien gegen Tschechoslowakei knapp 2:1 und wurde somit Weltmeister. Die Tschechoslowakei belegte den II. Platz. Um den dritten Platz kämpften am 7. VI. in Neapel Deutschland und Oesterreich. Deutschland gelang die grosse Probe das „Wunderteam“ Europas (so werden die Oesterreicher genannt) zu schlagen und mit einem Siege von 3:2 Dritter zu werden. Dieses Ergebnis stellt zweifellos einen grossen Erfolg für den deutschen Fussball dar, es sei nur erwähnt, dass noch unlängst Oesterreichs Wundermannschaft die Deutschen 6:0 und 5:0 schlug. Nach dem Finalspiel verteilte Mussolini persönlich die Preise an die Sieger I. Italien, II. Tschechoslowakei und III. Deutschland.



Besucht die heimischen Bäder!

Nidden, Schwarzort, Memel-Sandkrug, Försterei, Moorbad Heydekrug, Polangen. Auskunft und Prospekte durch die Bäderverwaltungen und durch den Verband der Bäder des Memelgebiets, Memel — Magistrat

Försterei Mellneraggen bei Memel

Gute Lage an See und Heide mitten im Walde. Heilstätte für Nerven-, Herz- und Lungenleidende. Warme See- und medizinische Bäder. Kindererholungsheim. Kurhaus, Hotels und Wohnungen in Privathäusern. Tägliche bequeme Zugverbindung mit der Stadt Memel. Zug- u. Autobussverbindung

Kurhaus Memel — Sandkrug

Hotel und Pension
10 Minuten zum sammetweichen und steinfreien Seestrand. Tennisplätze mitten im Walde. Täglich Konzerte. Gute bürgerliche und vegetarische Küche. Portier an jedem Zuge und Dampfer. Fernruf Sandkrug 3

Restaurant Neptun

am Freihafen — Holzstrasse 20b
Täglich Konzert — Sümningkapelle — Gepflegte Getränke — Gute Küche — Solide Preise.
Geöffnet bis 3 Uhr nachts.

Garten-Cafe Süderspitze b. Memel

H. von Zaborowski.

Moorbad

Heydekrug

(Badeanlagen im Kreiskrankenhaus Heydekrug) MOORBÄDER sowie sämtliche medizinische BÄDER und MASSAGEN. Aufnahme von Privat- und Kassen-Patienten zu jeder Zeit. Das ganze Jahr geöffnet.

OSTSEEBAD NIDDEN

Das berühmte gewordene Fischerdorf auf der Kurischen Nehrung, romantisch gelegen, voll südlicher Schönheit mit wüchigen Kiefernwäldern, urwüchsigem Elchgebiet und grossartigen Wanderdünen, den höchsten Europas. Zwanglos. Reichgebildeten neuen Prospekt versendet die Bäderverwaltung Nidden.



HOTEL NIDDEN — Tel. 2

Kurischer Elch

Direkt am Walde, 3 Min. vom Haf, schönster Fussweg zur See. Anerkannt gute Küche. Spezialhaus für Krebsgerichte.

Besitzer: G. STRAGIES

Kurische Nehrung

Kreis Memel

Ostseebad Schwarzort

Das älteste, aber auch modernste und besteingerichtete See- und Heilbad Gesamtlitauens. Auskunft erteilt die Gemeinde- u. Bäderverwaltung Schwarzort, Telefon Nummer 10.

Ostseebad Schwarzort KURISCHE NEHRUNG

Hotel u. Kurhaus May, Tel. 8
beste Lage an Wald und Haff in zwei Minuten Entfernung vom Dampferanlegeplatz. Gemütliche Zimmer mit modernem Komfort. Spezialhaus für Vereine und Exkursanten. Grosse Restaurations- u. Familienräume. Eig. Bäckerei

Ostseebad Schwarzort

Hotel „Zur Eiche“

Inh.: G. Ilginis — Tel. Nr. 2
Pensionat und Gartenrestaurant, Kolonialwaren u. Dampfbäckerei

Schwarzort Kurischer Hof

Hotel und Pension
Ältestes und grösstes Haus am Orte — Zeitgemässe Preise.
GUDATIS

Im Ostseebad Nimmersalt bei Polangen

finden Sie Wald, Meer, den besten Badestrand, Ruhe und Erholung bei bester Verpflegung u. billig. Preis. Prospekte durch Karnowsky, Kurhaus Nimmersalt

Gebr. Tillmanns & Co.

Aktiengesellschaft, Kaunas

Telegraph-Adresse: Tillmanns, Kaunas

Fabrik in Schrauben aller Art

mit Holz- und Metallgewinde

**Bolzen - Mutttern - Scheiben
Nielen und Drahtnägel
Drahtzieherei
Aluminium- und Emaille-
Geschirre, Pflugscharren und
Streichbretter**

Dr. N. GILDE

Panemunė, Prez. Smelonas Al. 41, Telefon 67

Entbindungsanstalt

Ständige ärztliche Aufsicht.
Moderne Einrichtung. Mässige Preise.
Ambulanz täglich
A. Panemunė 2-4
Sanciai 5-7

Hierdurch bringen wir unserer geehrten Kundschaft zur Kenntniss, dass wir das hiesige bekannte Musik und Radiohaus C. Schütze käuflich erworben haben, welches, in Verbindung mit unserer Buch- und Schreibwarenhandlung in den bisherigen Räumen weitergeführt wird. Sie finden bei uns die bekannten Radio-Aparate „Imperial“, „Saba“, „Mende“ etc., sämtliche Musikinstrumente, wie Flügel, Pianos und Fussharmoniums, Blech- und Holzblasinstrumente, Geigen, Gitarren, Mandolinen, Saiten, Grammophone, und das grösste Lager in Platten; Grammophon-Nadeln. Ausserdem Bücher in verschiedenen Sprachen, sämtliche Bürobedarfsartikel und Schreibwaren, (besonders für Schüler) Schreibmaschinen, Füllfederhalter etc. Alles zu Konkurrenzpreisen. Bitte überzeugen Sie sich.

Handelshaus

J. Karvelis & J. Rinkevičius

Kaunas, Laisvės Alėja 26 · Telefon 2-80; 12-93

Das Wassertropfen nach dem Waschen an der Seife haften

Kannst Du nicht verhindern

Dass diese Wassertropfen Deine teure Toilettenseife schnell auflösen

Kannst und musst Du verhindern!

Kaestners's neue, vollwertige



Marke

„Senta“

SPAR-SEIFE mit dem ges. gesch. Sparer hilft Dir dabei.

Eine gute Ware reklamiert sich selber



Dass der Chilesalpeter ein ideales Stickstoffdüngungsmittel ist, weiss ein jeder Landwirt, der davon Gebrauch gemacht hat. Das ist auch durch offizielle Vergleichungsversuche, eingeschlossen die von Dotnuva und die Durchschnittsergebnisse von ca. 700 vierjährigen Versuchen, die in Dänemark unter Staatskontrolle durchgeführt worden sind, unwiderlegbar bewiesen worden. Es ist unbestreitbar, dass die glänzenden Erfolge, die man vom Gebrauch des Chilesalpeters erzielt, das Resultat der kombinierten Effekte aller darin enthaltenen Elemente sind.

Es ist jetzt die rechte Zeit Chilesalpeter auf Hackfrüchte und Gemüse zu streuen.

Achten Sie darauf, dass Sie Salpeter in solchen Säcken erhalten.